

„Wir gehen lieber krank zur Arbeit!“

Aus Angst um Arbeitsplatz:

(MAG/SB) Die Zahl der Krankmeldungen sinkt von Jahr zu Jahr - das Rekordtief wurde erreicht. Auch in den Kreisen Aschaffenburg und Miltenberg wechselt der gelbe Schein immer seltener den Besitzer. Nur 7,2 Arbeitstage melden sich deutsche Arbeitnehmer durchschnittlich im Jahr arbeitsunfähig.

Sind wir gesünder als vor 10 oder 20 Jahren? Die heimischen Ärzte spüren nichts von der scheinbaren Gesundung. Stephan Bartmann, Aschaffener Allgemeinarzt: „Durch die zahlreichen Vorsorgeuntersuchungen kommen sogar mehr als vorher. Die Patienten lassen sich nur nicht so schnell krank schreiben, weil sie Angst

haben, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Früher hat man sich eher eine Auszeit genommen.“ Und bei den Kollegen? „In meine Praxis kommen genauso viele Patienten wie in den letzten Jahren“, so die praktische Ärztin Bärbel Baumann. Aber sie fügt an: „Vor Einführung der Praxisgebühr sind die Menschen regelmäßiger zum Arzt gegangen.“

Bei Schnupfen kaum noch Krankmeldungen

Die Krankenkassen freut diese Entwicklung. Der Bezirksgeschäftsführer der DAK, Norbert Seubert, bestätigt den Tiefstand der Krankmeldungen. „Die Zahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle ist im letzten Jahr in unserer Region um über 10% zurückgegangen. Vor

allem längere Ausfallzeiten sind enorm rückläufig. Da sind es sogar 14%. Angst vor Arbeitslosigkeit spielt dabei sicher eine Rolle.



Norbert Seubert (DAK): „Längere Ausfallzeiten sind enorm rückläufig.“

Seubert eine geänderte Einstellung der Arbeitnehmer. Außerdem: „Ärzte schreiben nicht mehr so schnell krank, Menschen ernähren sich gesünder, gehen zu Vorsorgeuntersuchungen und be-

wegen sich mehr.“

sprecher Takata-Petri AG) zu.

Selten gewordene Wochenendverlängerung
Auch die hier ansässige Industrie bestätigt die Statistik: „Die Fehlzeiten haben sich tatsächlich verringert. Besonders die Verlängerung des Wochenendes freitags oder montags gibt es seltener. Gewisse Befürchtungen um den Arbeitsplatz spielen dabei natürlich eine Rolle“, gibt Jakob Lux (Presse-

Aber das alleine will er nicht gelten lassen: „Wir arbeiten eng mit den Krankenkassen zusammen, bieten Gesundheitsprogramme an. Dazu verbessern wir ständig die Arbeitssicherheit. Die körperliche Arbeit verringert sich und Büro-tätigkeit hat gewöhnlich einen geringeren Krankenstand.“ Ca. 3% der Belegschaft sind bei Takata-Petri durchschnittlich krank gemeldet.



Auch bei dem Aschaffener Automobilzulieferer Takata-Petri fehlen Arbeitnehmer immer seltener krankheitsbedingt.
Foto: Takata-Petri AG

Das sagen Arbeitnehmer

Stefan Popien aus Aschaffenburg:
„Die Leute verschleppen ernsthaft Erkrankungen, weil sie aus Angst vor dem Arbeitgeber nicht zum Arzt gehen. Ein Arbeitgeber hat mal zu mir gesagt: 'Sie müssen zur Arbeit kommen, Ihre Untersuchungen machen Sie nach Feierabend, sonst können Sie gehen.' In meinem Alter gehen Sie dann arbeiten.“



Silvia Rohleder aus Trennfurt:
„Ich habe mich in der letzten Zeit nicht krank gemeldet. Davon schreke ich wegen der allgemeinen Situation am Arbeitsmarkt zurück.“



Karin Lenz aus Würth:
„Naja, man arbeitet erst mal bis es überhaupt nicht mehr geht. Wenn es sich gar nicht vermeiden lässt, melde ich mich halt krank. Aber es ist schon so, dass man lieber erst mal arbeiten geht, bevor man riskiert, seinen Job zu verlieren.“



Ellen Schälicke aus Glattbach:
„Viele haben Angst, ihren Job zu verlieren und gehen deshalb lieber arbeiten. Das finde ich nicht gut. Bei Leuten mit weniger Geld spielt natürlich auch die Praxisgebühr eine Rolle, da verkneift man sich den Arztbesuch lieber.“



Hochzeitsbräuche

für den schönsten Tag im Leben
Auch heute noch werden die meisten Hochzeiten traditionell gefeiert. Und selbst wenn man auf den kirchlichen Segen verzichtet, gehört zum schönsten Tag im Leben ein weißes Brautkleid. Trägt die Braut dazu „etwas Altes“, „etwas Geliehenes“, „etwas Blaues“ und „etwas Neues“, steht die Ehe garantiert unter einem guten Stern.

Auf Nummer sicher geht, wer zudem die bösen Geister vertreibt: Blechdosen am Hochzeitsauto und zerbrochenes Porzellan am Polterabend treiben Unholde in die Flucht - außerdem bringen Scherben bekanntlich Glück. In früheren Zeiten galt reicher Kindersegen als Indiz für Reichtum und Glück, deshalb werden bis heute Reis und Blumen als Zeichen der Fruchtbarkeit geworfen. Ein Brauch, der von vielen Standesämtern nicht gerne gesehen wird. Also werden Brautleute von ihren Gästen immer



Verkauf und Verleih Kommunionkleidung in großer Auswahl
A. Stapf
Erlenweg 9
63785 Obernburg
Tel. 06022/7522
Richtung Eisenbach
www.cosi-brautmoden.de
Silvia Koch
An der Dreschhalle 3
63762 Großostheim
Tel. 06026/2899
od. 06026/6485

Entdecken Sie den Unterschied

Wer höher hinaus will, zahlt niedriger
Damit Ihre Schmidt-Küche Ihrem Horizont gerecht wird, passen wir die Höhe der Arbeitsflächen exakt auf Ihre Größe an. Auch der Preis ist einer gesunden Lebensart angemessen: Für die Gipfelankunft brauchen Sie nur ein Hochtalbudget.
www.entdecken-sie-den-unterschied.de
La Cuisine Küchen
Inh. Andreas Ettl
Saaläckerstraße 2a, 63801 Kleinostheim
Telefon 0 60 27 / 40 511-0, Fax 0 60 27 / 40 511-20

EXCLUSIVE HOCHZEITSAUTOS
TEL. 09372 7 33 77
Z. B. CADILLAC
BAUJAHR 1941

... Unsere Mitbewerber machen sehr schönen Hochzeitschmuck...
Wir aber auch!
HOLLAND BLUMEN
ROBERT LANGKEMPER
Wir beraten Sie gerne
Herstellstraße 5 - 63739 Aschaffenburg - Tel. 06021 / 297 67